

so singt ein Jeder froh:
Dem König Heil!
Fern sei, o Gott, sein Ziel,
dass noch des Guten viel
durch ihn gescheh'!
So herrsch' er froh und frei!
Ihr Bürger, bleibt ihm treu,
und singt vereint ihm Heil,
dem König Heil!

52. Soldatenlied.

Für Brüder und für's Vaterland,
zu schützen Recht und Ruh',
bekomm' ich Waffen in die Hand
und Sold und Brod dazu.

Viel leichter ist's am Pflug zu steh'n,
als in der wilden Schlacht:
doch ohne Gott kann nichts gescheh'n;
er hat's in seiner Macht.

Will's Gott, so ist auch Krieg uns gut,
und weiß ich auch nicht wie;
auf Gott vertrauend hab' ich Muth,
sei mein Beruf auch Müh'.

Nicht plündern will ein tapf'rer Mann,
nicht mehren Landesnoth;
nicht Armen, die ihm nichts gethan,
entreißen Kleid und Brod.

Im Glied, wo seine Fahne weht,
mit kühnem, heiterm Blick,
fest, wie ein Fels der Fromme steht;
der Frevler bebt zurück.

Ist's Wunder, daß entfliehet der,
der nur dies Leben kennt?
Gott kennt der Tapf're, weiß, daß er
ihm noch ein zweites gönnt.

Was wiegt ihm Leben oder Tod?
Nichts gegen Treu' und Pflicht!
Wer die bedenkt, hat Muth in Noth:
denn Gott verläßt ihn nicht!